

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 11 / 2017

KOMMUNALES

Nürnberg's Haushalt 2018:
Stabilisieren – Investieren –
Digitalisieren

Seite 3

PARTEILEBEN

**Unsere KandidatInnen für die Land-
und Bezirkstagswahlen 2018 stellen sich vor**

Seiten 4 bis 7

inkl.
4-seitiger Beilage
DEPESCHE
der Stadtrats-
fraktion

Vorwort



Liebe Leserinnen
und Leser,

nach der Wahl ist vor der Wahl. Im nächsten September werden der Bayerische Landtag und Mittelfränkische Bezirkstag neu gewählt. Ende November werden wir dafür bereits die personellen Weichen stellen und unsere Kandidatinnen und Kandidaten nominieren. Sie alle stellen sich in dieser Ausgabe des dsp kurz vor.

Unser Ziel ist es, im nächsten Jahr wieder in allen vier Nürnberger Stimmkreisen Landtagsabgeordnete und Bezirksräte zu stellen und ein starkes Ergebnis einzufahren. Im Parlament braucht es starke fränkische Stimmen!

Wir werden die nächsten Monate auch dazu nutzen, in Nürnberg gemeinsam unsere programmatischen Eckpunkte für ein Landtagswahlprogramm zu erarbeiten. Dabei möchten wir möglichst viele Mitglieder beteiligen, um ein echtes Kontrastprogramm zur CSU zu formulieren – getragen von einem modernen Gesellschaftsbild und der Forderung nach mehr sozialer Gerechtigkeit.

Euer

Thorsten Brehm

Internationaler Nürnberger Menschenrechtspreis 2017



Die Friedenstafel auf dem Kornmarkt

VON MARTINA MITTENHUBER UND
DR. ULRICH MALY

„Gebt unser Leid weiter, prangert die Menschenrechtsverletzungen an, die man uns angetan hat.“ Mit diesem Appell wandte sich der Träger des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises 2017 eine Woche nach der Preisverleihung an die Öffentlichkeit. „Gebt das Leid der Menschen in Syrien weiter. Ihr seid die Augen und die Stimme der Verstorbenen und derjenigen, die in Syrien unter der Repression leben.“ Dem ehemaligen syrischen Militärfotogra-

fen, der seit seiner Flucht aus Syrien im Jahr 2013 unter dem Decknamen „Caesar“ in Europa lebt, war es aus Sicherheitsgründen nicht möglich gewesen, den Preis am 24. September persönlich entgegenzunehmen. Eine würdige Vertreterin jedoch war die französische Journalistin Garance Le Caisne, denn sie hatte mit ihrem Buch „Codename Caesar – Im Herzen der syrischen Todesmaschinerie“ die Geschichte hinter den Fotos und damit die unbeschreiblichen Menschenrechtsverletzungen, die in den Gefängnissen des Regimes begangen werden, zu Papier gebracht.



Foto: Christine Dierentbach, Rechte: Menschenrechtsbüro

Preisübergabe an Garance Le Caisne

„Caesar hätte nach Nürnberg kommen können, wenn die Internationale Gerichtsbarkeit nicht blockiert wäre“, sagte Le Caisne in ihrer Dankesrede. Sie kritisierte, „dass die Welt gemeinsam schweigt“ und Raketen und Bomben auf die Zivilbevölkerung Syriens und die Folter zulasse. Die Hilflosigkeit der Staatengemeinschaft „gegenüber diesem schrecklichen Krieg ist schreiend“, klagte auch Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly in seiner Begrüßungsrede.

Stephen Rapp, der erfahrene Ankläger in zahlreichen internationalen Strafprozessen, hielt die Laudatio auf den Preisträger und seine Unterstützer. Er zeigte sich zuversichtlich, dass es auf Grundlage von „Caesars“ Beweismitteln und anderen Dokumentationen erfolgreiche Prozesse vor nationalen

Gerichten geben werde, die den Opfern und Überlebenden die Hoffnung schenken, dass Gerechtigkeit möglich ist. Und das wiederum, so Rapp, werde diese ermutigen, Beweismittel zu sichern und sich, wie „Caesar“ das getan hat, zu Wort zu melden und mit nationalen Ermittlern und Anklägern zusammenzuarbeiten.

„Caesar“ konnte die große Betroffenheit der rund 800 Gäste im Opernhaus ebenso wenig miterleben wie die überwältigende Solidarität der fast 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der sich anschließenden Friedenstafel. Ihm und seinem engsten Vertrauten Sami jedoch war es ein großes Anliegen, Nürnberg zu besuchen. Nicht allein, um sich für die Auszeichnung zu bedanken. Er wollte die Stadt kennenlernen, die für ihn wie keine andere

dafür steht, „dass Menschenrechtsverbrechen nicht ungesühnt bleiben dürfen und dass das, was vor 70 Jahren mit dem Internationalen Militärtribunal möglich war, auch heute möglich sein muss“. Und so gehörte der Besuch des Schwurgerichtssaals 600 zum wichtigen Programmpunkt beim geheimen Besuch der beiden Männer wenige Tage nach der Preisverleihung.

In einer kleinen Zeremonie im Rathaus überreichte der Oberbürgermeister Preisstatue und Urkunde persönlich und dort vermittelten ihnen die Mitarbeiterinnen des Menschenrechtsbüros mit einer Fotopräsentation auch einen Eindruck des Festakts im Opernhaus und des Bürgerfests am Kornmarkt. ■

Nürnbergers Stadthaushalt 2018: Stabilisieren – Investieren – Digitalisieren

VON HARALD RIEDEL

Die anhaltend gute Konjunktur und die damit verbundenen guten Steuererträge (mit 972,5 Mio. € fast eine Milliarde €) ermöglichen es uns, für das Jahr 2018 einen Haushaltsplanentwurf vorzulegen, der in seinem Jahresergebnis mit 28,2 Mio. € deutlich positiv ist. Zur Erinnerung: 2017 haben wir in den Haushaltsberatungen mit minus 8,8 Mio. € kalkuliert. Zwar hatten wir schon in den letzten sieben Jahren seit 2010 insgesamt fünf positive Jahresergebnisse im Ist, mussten jedoch in den beiden letzten Jahren noch negativ planen. Dies dreht sich jetzt um und das ist ein ermutigendes Zeichen. Auch bei der Nettoneuverschuldung gibt es ein positives Signal. Mit 35,5 Mio. € konnten wir sie für 2018 um über 20 Mio. € niedriger ansetzen als im laufenden Jahr. Dies ist auch auf die schmerzliche Anhebung der Grund- und Gewerbesteuerhebesätze ab 2018 zurückzuführen, erlaubt uns aber gleichzeitig die notwendigen Investitionen vorzunehmen. Bevor ich zu diesem Thema komme, noch kurz ein Blick auf die

Stellenschaffungen im nächsten Jahr. Seit Mai gehört zu meinem Geschäftsbereich auch die Zuständigkeit für unser Personal, daher auch hierzu einige Anmerkungen. Wir planen die Schaffung von 236 Stellen im nächsten Jahr zur Stabilisierung unserer Verwaltung. Darunter finden sich zusätzliche Kapazitäten für Planen und Bauen mit knapp 27 neuen Stellen, die Umsetzung des Unterhaltsvorschussgesetzes mit 14 Stellen und der IT-Schulstrategie „Lernen und Lehren“ mit 19 Vollkräften und der neue kommunale

Außendienst mit 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir benötigen den wesentlichen Teil der Stellen, um unsere Verwaltung leistungsfähig zu halten oder neue Aufgaben zu bewältigen.

Für den mittelfristigen Zeitraum bis 2021 planen wir nun erstmals mehr als eine Milliarde € an Investitionen inklusive der Zuschüsse von Bund und

Mrd. € im Gesamtzeitraum nochmals auf 2,96 Mrd. € nach oben.

Der Ausbau der IT an Schulen und des WLAN-Angebotes in den städtischen Dienststellen schreitet voran und wird mit Millionenbeträgen im Haushalt unterstützt. Dazu kommen für die Verwaltung das weitere Ausrollen des Dokumentenmanagementsystems und eine elektronische Personalakte, um



Land ein. Zum Vergleich: Im Jahr 2008 lag dieser Wert bei gerade einmal etwas über 500 Mio. €. Diese Verdoppelung innerhalb einer Dekade zeigt, dass die Stadt Nürnberg sich ihrer Rolle und Bedeutung als wachsende Metropole stellt. Insbesondere dem Ausbau und der Sanierung der Bildungs- und Verkehrsinfrastruktur kommt hier die größte Bedeutung zu. Auch beim aktualisierten „Szenario 2026“ zeigt sich das gleiche Bild: Trotz des um ein Jahr reduzierten Betrachtungszeitraums gehen die Bruttoinvestitionen von 2,83

unsere Personalmanagementprozesse zu beschleunigen. Die Einführung der E-Rechnung ist gesetzlich vorgegeben, der Ausbau der Online-Bürgerdienstleistungen wird dringend erwartet und das neue Ratsinformationssystem wird ebenfalls eingeführt. Eine Neuerung wird ab nächstem Jahr auch für die Bürgerinnen und Bürger geben: Der Haushalt wird erstmals „interaktiv“ im Internet zu sehen sein, die Haushaltszahlen werden detailliert und anschaulich in Grafiken dargestellt. ■

Landtagswahl 2018: Vorstel

Foto: picture alliance/dpa



Stimmkreis Nbg.-West

Arif Tasdelen

Alter: 43 Jahre

Beruf: Zollinspektor

Familie: verheiratet, eine Tochter

SPD-Mitglied seit: 1998

Partei- & Parlamentsfunktionen:

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Migration und Vielfalt“ der Bayern SPD, Integrationspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Vorsitzender der Enquete-Kommission „Integration in Bayern aktiv gestalten und Richtung geben“, Mitglied des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes im Bayerischen Landtag

Mitgliedschaften: ver.di, AWO, DLRG, IN:SAN Städtepartnerschaftsverein Nürnberg-Antalya, Post-SV Nürnberg, verschiedene Bürger- und Geschichtsvereine

Motivation: Der Nürnberger Norden hat erstmals seit Renate Schmidt wieder einen sozialdemokratischen Abgeordneten im Bayerischen Landtag. Wir haben gemeinsam Menschen motiviert, wieder die SPD zu wählen. Mit ihrer Stimme haben die Menschen Erwartungen, aber auch Hoffnungen ausgedrückt. Dessen bin ich mir jeden Tag aufs Neue bewusst. Die vielen

Stefan Schuster

Alter: 58 Jahre

Beruf: Berufsfeuerwehrmann

SPD-Mitglied seit: 1977

Parteifunktionen:

Mitglied des Bezirksvorstandes

Mitgliedschaften: AWO, ver.di, Fränkischer Albverein, LAG Malihilfe, Wohnungsbau-genossenschaft Gartenstadt, viele verschiedene kleine und große Vereine

Motivation: Ich möchte wieder für den Bayerischen Landtag kandidieren, weil ich mich weiter für die Interessen Nürnbergs und Mittelfrankens einsetzen will. Wir haben in den zurückliegenden Jahren viele gute, konkrete Initiativen in den Landtag eingebracht. Hierunter die Themen Wohnungspolitik, Sozialpolitik und Innere Sicherheit.

Ich möchte dazu beitragen, diese und andere Themen voranzubringen mit dem Ziel ein friedliches und solidarisches Zusammenleben in unseren Kommunen zu sichern. Es sind die Themen der „kleinen Leute“, die wir ernst nehmen und derer wir uns annehmen müssen. Deshalb braucht es eine starke SPD im Bayerischen Landtag. Wir brauchen keine CSU, die immer weiter nach rechts rückt und ihre schwarze Null über alles andere stellt. Dafür möchte ich kämpfen, engagiert und nah an der Basis, sowie an den Bürgern.



Stimmkreis Nbg.-Süd und Schwabach

Claudia Arabackyj

Alter: 45 Jahre

Mitglied in der SPD seit: 1995

Beruf: Werbekauffrau

Funktionen und Mandate in der

Partei: Stadträtin in Nürnberg seit 2002 (Ausschüsse: Jugendhilfe, Schule, Recht/Wirtschaft/Arbeit), Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Stv. Fraktionsvorsitzende in Nürnberg seit 2016, Stv. Ortsvereinsvorsitzende der SPD-Maxfeld seit 2017

Mitgliedschaften in Vereinen/

Organisationen: SJD – Die Falken, Vorstadtverein Nürnberg-Nord e. V., Vorsitzende Zentrum Kobergerstra-

Dr. Gerhard Brunner

Alter: 53 Jahre

Beruf: Biologe und Lehrer

Familie: verheiratet, zwei Kinder

(14 und 18 Jahre)

SPD-Mitglied seit: 1991

Parteifunktionen: Juso-Vorsitzender 1994-1997, Stadtrat seit 1996, stellv. Fraktionsvorsitzender seit 1998, Vorsitzender OV Schwabach West seit 2006

aktive Mitgliedschaften: GEW (Mitglied des Personalrats bis Aug 17), Vorsitzender Elternbeirat Adam-Kraft-Gymnasium, Fußballabt. FC 82, stellv. Vors.

Kalambaka-Komitee (Griechenland), Bund Naturschutz, Vogelliebhaber

passive Mitgliedschaften: AWO, Obst- und Gartenbau-Verein, Diakonieverein

Motivation: Die Region Nürnberg braucht viele kräftige Stimmen für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit in München. Dafür stehe ich mit folgenden 5 Zielen ein:

- mehr Bildungsgerechtigkeit mit zuverlässigen Ganztagesangeboten: jeder muss den passenden Bildungsweg gehen können – unabhängig vom Wohlstand des Elternhauses

Termine der Stimmkreis Konferenzen

Jeweils um 18 Uhr im Karl Bröger Zentrum.

Nord: Montag, 20.11.2017

West: Dienstag, 21.11.2017

Süd/Schwabach: Montag 28.11.2017

Ost: Dienstag, 28.11.2017

lung unserer KandidatInnen

Rückmeldungen zeigen, dass wir im Landtag gemeinsam gute Arbeit geleistet haben.

Als Vorsitzender der Enquete-Kommission „Integration“ erarbeite ich derzeit neue Konzepte für eine gelingende Integration.

Dies ist für Bayern und besonders Nürnberg wichtig. Denn über 40 % der Nürnberger haben Migrationshintergrund. Das friedliche Miteinander, aber auch unser Wohlstand hängen davon ab, wie wir Integration in Zukunft gestalten. Daran möchte ich mit ganzer Kraft weiterarbeiten.



Stimmkreis Nbg.-Nord

ße (Kinderkrippe & Beratungsstelle für Schwangere, Eltern und Kinder), Vorstand VdK Kreisverband Nürnberg, Kinderschutzbund Nürnberg, Bürgerverein Nürnberg-Langwasser e.V., AWO, Ver.di, Aids Hilfe Nürnberg-Fürth, Sozis für den Club, Mitglied im Aufsichtsrat der N-ERGIE und der NOA

Motivation: Politisch sozialisiert im Kinder- und Jugendverband SJD – Die Falken, habe ich meine ersten politischen Erfahrungen als deren Landesvorsitzende gemacht.

Seit 15 Jahren engagiere ich mich leidenschaftlich im Nürnberger Stadtrat vor allem für die zukunftsorientierten

Bereiche: Kinder- und Jugendarbeit, Bildung, Jugendhilfe von der Krippe bis zur Ausbildung. Meine Erfahrungen in diesen Themenfeldern zeigen mir aber auch immer wieder auf, dass gute Kommunalpolitik an ihre Grenzen kommt, wenn in der Landespolitik schlechte Entscheidungen getroffen werden. Darum möchte ich mich genau auf dieser Ebene für bessere Politik einsetzen. Stark machen für die Menschen, Politik machen für Nürnberg und Schwabach. Ich bin bereit und habe Lust auf Landespolitik, möchte in der SPD mitwirken für mehr Sozialdemokratie in Bayern.

- Förderung des sozialen Wohnungsbaus – Wohnen muss gerade für Familien bezahlbar sein
- Nürnberg als Hochschul- und Forschungsstandort ausbauen – damit sichern wir auch in Zukunft Arbeitsplätze
- Bayern muss die Finanzkraft der Städte stärken
- Energiewende bei Strom, Verkehr und Wärme vorantreiben-- aber die Kosten sozial gerecht verteilen

Ich wohne und arbeite seit vielen Jahren im Stimmkreis und freue mich, die Belange der Menschen im Nürnberger Süden vertreten zu dürfen.



Stimmkreis Nbg.-Süd und Schwabach



Stimmkreis Nbg.-Ost

Foto: Felix Röser

Kerstin Gardill

Alter: 41 Jahre

Beruf: wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Gabriela Heinrich

Familie: zwei Kinder, Karl (9) und Luise (7), alleinerziehend

SPD-Mitglied seit: 2002

Parteifunktionen: OV-Vorsitzende SPD Altdorf; stellv. AsF-Vorsitzende Nürnberger Land

Mitgliedschaften: Amnesty International, AWO, Caritas-Krankenpflege-Verein Altdorf, Partnerschaftsverein Altdorf, Fürstenschlag-Verein-Altdorf; stellv. Elternbeiratsvorsitzende Grundschule Altdorf

Motivation: Als Historikerin weiß ich sicher: Demokratie fällt nicht vom Himmel. Sie erfordert Hingabe, Mut und Engagement. Ich möchte meinen ganz persönlichen Teil dazu beitragen und dabei nicht den ewig bewahrenden, Stärke demonstrierenden und Ängste schürenden konservativen Politikern das Feld überlassen. Ich stehe mitten im Leben und teile die kleinen und großen Sorgen meiner Mitmenschen. Wie schwer es sein kann, Familie und Beruf zu vereinbaren, weiß ich als alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern genau. Ich kenne auch die Kosten für gute Kinderbetreuung oder Pflege. Für mich sind es alltägliche Fragen wie diese, die den Anknüpfungspunkt guter Politik bilden, an der ich mich mit Herzblut beteilige.

Wahlen zum Bezirkstag: Vors



Stimmkreis Nbg.-West

Victor Strogies

Alter: 37 Jahre
Beruf: Rechtsanwalt, Politikwissenschaftler, M.A., Hochschuldozent, Rettungsschwimmer

Familie: ledig
SPD-Mitglied seit: 1998

Parteifunktionen: Beisitzer im Bezirksvorstand, Beisitzer im Unterbezirksvorstand, OV-Vorsitzender St. Leonhard-Schweinau

Mitgliedschaften: Vorsitzender VEMpP e.V. (psychosozialer Verein), Beisitzer im Bürgerverein Leonhard-Schweinau, Verdi, Post-SV u.a.

Motivation: Der Bezirk verfügt über einen hohen Etat, der von der Politik zu wenig kontrolliert wird. Gerade im Bereich Psychiatrie liegt auch bei der Behandlung einiges im Argen. Mein Vorteil ist, dass ich mich in den Zuständigkeitsfeldern des Bezirks als Rechtsanwalt und Vertreter von Betroffenen beruflich auskenne, ohne Lobbyinteressen zu vertreten, mit Ausnahme der Lobby der BürgerInnen und Betroffenen. Wir müssen das Geld im Interesse der Betroffenen ausgeben und uns nicht den Wünschen der Lobbyisten beugen. Wer keine Unterstützung wünscht, muss nicht „zwangsbeglückt“ werden. Mein Motto im Sozialbereich lautet: „Unterstützen ohne Bevormunden“.



Stimmkreis Nbg.-Süd und Schwabach

Magdalena Reiß

Alter: 25 Jahre
Beruf: Studentin Fitness- & Health-Management
Familie: ledig
Wohnort: Schwabach-Wolkersdorf

SPD-Mitglied seit 3 Jahren
Parteifunktionen: Stellv. Vorsitzende Jusos Schwabach, Stellv. Vorsitzende AsF Schwabach, Vorstandsmitglied Jusos Mittelfranken, Vorstandsmitglied SPD Schwabach, Sprecherin Arbeitskreis gegen Rechts der SPD Nürnberg

Dr. Horst Krömker

Alter: 68 Jahre
Beruf: Nervenarzt-Psychotherapie
Familie: verheiratet
SPD-Mitglied seit: 1972

Mitgliedschaften: AWO, BUND, ISM, Freunde u. Förderer d. Germanischen Nationalmuseums, Verein fränkisches Freilandmuseum, Terres des hommes, IPPNW, DGSP, med. Fachverbände

Schwerpunkte meiner Arbeit im Bezirkstag: Im Gesundheitswesen besteht – nach den „Refor-

men“ im Entgeltsystem im somatischen Bereich - ein Zielkonflikt. In den letzten Jahren hat die ökonomische Orientierung beim Betrieb der Kliniken die Oberhand gewonnen. Ich will den Fokus wieder auf eine angemessene medizinische Versorgung legen, ohne dabei die ökonomischen Rahmenbedingungen außer Acht zu lassen.

Die Inklusion ist eine zentrale Aufgabe des Bezirks. Ein zu dirigistisches Vorgehen in diesem Bereich ist sehr problematisch. Als Sozialdemokraten sollten wir



Stimmkreis Nbg.-Nord

Kurt Ruben

Alter: 66 Jahre
Familie: verheiratet
SPD Mitglied: seit 19.11.2005

Parteifunktion: Beisitzer der Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen in der SPD (AGS), Mitgliedschaft: Bürgerverein St. Johannis



RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 163

NOVEMBER 2017

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,

es geht in den heißen Herbst der Finanzen. Der Jugendhilfeausschuss, als einziger Ausschuss mit eigenen Etatberatungen, hat bereits kinder- und jugendpolitische Schwerpunkte für die Haushaltsberatungen gesetzt.

Mit fast 20 % des Gesamthaushaltes zeigt sich der hohe Stellenwert der Jugendhilfe in der Stadt Nürnberg. Neben der Schaffung von dringend benötigten Stellen wurden auch große Projekte wie zum Beispiel die Einführung des sog. Kitaportals berücksichtigt. Ziel ist es, dass Familien künftig ihre Kinder in einer Kindertageseinrichtung online anmelden können. Angefangen mit den Krippen soll dies bis spätestens 2021 für alle Einrichtungen möglich sein. Ein lang gehegter Wunsch des Jugendhilfeausschusses wird damit endlich auf den Weg gebracht.

Auch freuen wir uns, dass wir als SPD-Fraktion mit unserem Antrag für ein Kinder- und Jugendhaus in Thon erfolgreich waren, und dass nun endlich auch eine gute Lösung für das Kinder- und Jugendhaus in der Altstadt gefunden wurde.

Der kontinuierliche Ausbau von Räumen für Jugendliche ist ein Markenzeichen unserer Politik. So werden im nächsten Jahr in der Pastoriussiedlung in Zabo die Tore für ein Jugendzentrum geöffnet.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Depesche und einen schönen, bunten Herbst

Ihre

Claudia Arabackyj



FÜR SAUBERKEIT UND ÖFFENTLICHE ORDNUNG IN NÜRNBERG

Die SPD-Fraktion begrüßt die Pläne der Stadt Nürnberg zur Einführung des neuen „Außendienst Nürnberg“ (ADN). Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit beeinflussen wesentlich die Wohn- und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Das machen ihre Beschwerden und Anfragen dazu deutlich. Durch die sichtbare Präsenz eines solchen Dienstes sollen im Stadtrat beschlossene Regelungen wie etwa zum unerlaubten wilden Müllablagern, Taubenfüttern, Abstellen von Werbe-Fahrrädern oder -Anhängern oder Fahrradfahren in Verbotszonen durchgesetzt werden. Bei aller Notwendigkeit eines solchen Dienstes stellt die SPD-Stadtratsfraktion aber auch klar: Es wird keine Hilfspolizei geben und auch keine Schnüffler, die Menschen gängeln.

Die Fraktion hat sich auch immer gegen eine „Bewaffnung“ der Mitarbeiter ausgesprochen, wie sie manchmal von der CSU ins Spiel gebracht



Ecke Adam-Klein- / Kernstraße in Gostenhof

wurde. Bei Straftaten und schweren Ordnungsstörungen ist nach wie vor die Polizei gefordert. Mehr Personalstellen und damit mehr sichtbare Polizeipräsenz bleiben für die SPD daher wichtigste Forderungen an den Freistaat Bayern, um die Si-

cherheit in der Stadt zu verbessern. Beim „Außendienst Nürnberg“ geht es in erster Linie um Prävention und eine Sensibilisierung für die öffentliche Ordnung durch direkte Ansprache. Wenn dies nicht hilft, sollen die Mitarbeiter aber auch ahndend tätig werden können. Dies sollte aber keine falsche Hoffnung wecken: Die zehn Mitarbeiter werden eine Vielzahl von Aufgaben abzudecken haben.

Die Rathaus-SPD sieht den ADN dennoch als wichtigen Baustein eines Bündels an Maßnahmen wie der Forderung nach mehr Polizei oder die Kampagnen zur Vermeidung von Müll wie z.B. To-Go-Bechern. Das Ziel: Gegenseitige Rücksichtnahme sowie Sauberkeit und öffentliche Ordnung wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Weitere Informationen: Dr. Anja Pröls-Kammerer, Dr. Ulrich Blaschke; spd@stadt.nuernberg.de



DIESES ONLINE-PORTAL WERDEN NÜRNBERGER ELTERN LIEBEN

München hat schon eines, Nürnberg soll eines kriegen, wenn auch erst in ein paar Jahren: ein Internet-Portal für Kindertageseinrichtungen (Kitas). Über das Portal können künftig Nürnberger Eltern von Zuhause aus über das Internet zeitnah einen für sie passenden Kinderkrippen-, Kindergarten- oder Hortplatz finden und ihr Kind auch gleich online anmelden. Zudem erhalten die Eltern zu jeder Zeit Informationen zu den unterschiedlichsten Kindertageseinrichtungen in Nürnberg.

Die Rathaus-SPD freut sich, dass im Jugendhilfeausschuss kürzlich grünes Licht für das vom Jugendamt der Stadt Nürnberg geplante Kita-Portal gegeben werden konnte, ein online-ge-

stütztes System zur Suche, Vergabe und Verwaltung von Kinderbetreuungsplätzen. Das Portal soll träger-



Die Münchner haben ihr Kita-Portal schon



übergreifend für alle 172 Träger und damit für knapp 500 Nürnberger Kindertageseinrichtungen – die teilweise noch im Ausbau sind – offen sein.

Das mit Haushaltsmitteln in Höhe von einer halben Million Euro ausgestattete Projekt „Kita Portal Nürnberg“ befindet sich ein Jahr nach dem offiziellen Projekt-Start nun in der Vorbereitungsphase der EU-Ausschreibung. Ende 2018 soll dann die Integration der Träger und Kindertageseinrichtungen – mit den Krippen geht's los – in das Online-Portal in Angriff genommen werden. Es wird eine stufenweise Anbindung aller Träger und Kitas in Nürnberg an die Internet-Plattform erfolgen. Die vollständige Umsetzung wird deshalb noch einige Zeit in Anspruch nehmen und nach Aussage des Jugendamts wohl noch etwa vier Jahre dauern.



Weitere Informationen: [Claudia Arabackj; spd@stadt.nuernberg.de](mailto:Claudia.Arabackj@spd@stadt.nuernberg.de)

KINDER- UND JUGENDHÄUSER FÜR DIE ALTSTADT UND THON

Zwei wichtige Entscheidungen in Sachen Kinder- und Jugendhäuser in der Stadt sind kürzlich gefallen. Nach langer Suche und einigem Hin und Her wurde im Oktober endlich eine Nachfolgelösung für den aus Brandschutzgründen geschlossenen „Fünfeckturm“ als Kinder- und Jugendhaus in der Altstadt beschlossen. Im historischen Herrenschießhaus in der Unteren Talgasse sollen zukünftig Kinder und Jugendliche die „Herrschaft“ übernehmen. Außerdem können dort noch zwei dringend benötigte Hortgruppen für die Altstadt ebenfalls Platz finden.

Somit kehrt hoffentlich schon bald wieder Leben in den großen altherwürdigen Hof mit den schönen Ge-

wölben ein. Für uns ist klar: Es gibt keinen Platz, an dem Kinder nicht willkommen sein sollten. Deshalb ist es auch ein wichtiges Zeichen, dass gleichzeitig im Pellerhaus ein „Haus des Spielens“ für alle Generationen entstehen soll. Auch das Pellerhaus wird künftig also viele Kinder und Jugendliche aus ganz Nürnberg und ihre Familien anlocken. „Eine win-win-Situation für die Kinder und Jugendlichen in der Stadt“, freut sich die Fraktionsvorsitzende Dr. Anja Pröbß-Kammerer.

Ebenfalls beschlossene Sache: ein Kinder- und Jugendhaus für den Standort Thon. Demnach beauftragte der Jugendhilfeausschuss die Stadtverwaltung, den Bau auf den

Weg zu bringen und die erforderlichen Mittel dafür in den Haushalt einzustellen.

Die SPD-Stadträtinnen Claudia Arabackj und Jasmin Bieswanger freut es sehr, dass ihr Antrag vom März dieses Jahres den Grundstein für das Kinder- und Jugendhaus legen konnte. Aufgrund der hohen und durch die Neubautätigkeiten weiter steigenden Anzahl von jungen Menschen im Planungsbereich und dem Fehlen von offenen Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stellte die Verwaltung dar,

Weitere Informationen: [Claudia Arabackj, Jasmin Bieswanger, Dr. Anja Pröbß-Kammerer; spd@stadt.nuernberg.de](mailto:Claudia.Arabackj@spd@stadt.nuernberg.de)

APP INTEGREAT GIBT WICHTIGE INFOS FÜR NEU ZUGEWANDERTE

Auf Antrag der SPD-Fraktion entwickelte die Stadt Nürnberg eine App, die neu zugewanderte Menschen bei der Ankunft in der Stadt unterstützen soll. Seit Oktober gibt es nun auch für Nürnberg die App „Integreat“, die (nicht nur geflüchtete) Menschen bei ihrer Integration unterstützt. Über die App erfährt man nicht nur die aktuellen Adressen der wichtigen Institutionen, sondern wird bei der Suche nach einem

Sprachkurs, dem Praktikum oder der Arbeit unterstützt. Die App funktioniert in mehreren Sprachen und kann daher sowohl in Deutsch wie auch in den Sprachen der Zugewanderten genutzt werden.

Auch die wichtigsten Notrufnummern, Infos zur Kinderbetreuung, den Schulen oder kulturellen Angeboten sind über die App abrufbar. Integreat gibt gute Orientierung für

einen sicheren Start in unserer Stadt. Damit ist sie ein wichtiger Baustein für die gelingende Integration in unserer Stadt und nutzt die Möglichkeiten der neuen Medien, um die Zugänglichkeit zu den Angeboten so niederschwellig wie möglich zu halten. Auch Ehrenamtliche der Helferkreise können so schnell an die Informationen zu den aktuellen Integrationsangeboten kommen.



Weitere Informationen: [Diana Liberova; spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)

STÜCK FÜR STÜCK: DER RADVERKEHR IN NÜRNBERG KOMMT VORAN

Nürnberg ist deutschlandweit nicht gerade führend in der Fahrradfreundlichkeit. Doch seit einigen Jahren gibt es große Anstrengungen in diesem Bereich. Denn auch Nürnberg hat, wie viele deutsche Großstädte mit Autolärm und Luftverschmutzung zu kämpfen. Neben Bus und Bahn ist hier das Fahrrad eine super Alternative.

Daher gibt es seit 2009 die Kampagne „Nürnberg steigt auf“, in deren Zusammenhang u.a. ein Fahrradleihsystem umgesetzt wurde. Die SPD-Fraktion hat sich darüber hinaus zum Ziel gemacht, in der Stadtratsperiode 2014 bis 2020 Maßnahmen einzuleiten, um das 20-Prozent-Radverkehrs-Anteil-Ziel zu erreichen. Derzeit liegt der Anteil am Gesamtverkehr bei circa 13 Prozent. Es gibt also viel zu tun.

Neueste Errungenschaften bei der Anstrengung um den Radverkehr sind: erstens die dauerhafte Öff-

nung des Hauptmarkts für den Radverkehr, um Rad-Berufspendler zwischen Nürnbergs Osten und Westen eine bessere Anbindung zu geben; diese wurde von den Stadträten im September beschlossen, nachdem



Radler dürfen den Hauptmarkt am nördlichen Abschnitt queren

die Evaluierung des Pilotversuches zu einem positiven Ergebnis kam. Zweitens erfolgt der schrittweise Ausbau des Radwegs an der Münchener Straße, der auch für Rad-Berufspendler sehr wichtig ist. Drittens sind die neuen Radwege am umgebauten Bahnhofplatz zu nen-

nen. Es ist seit Kurzem möglich, direkt von der Königstraße am Grand Hotel vorbei Richtung Gleißbühl- und Allersberger Straße zu fahren – ein Riesenfortschritt. Viertens hat die SPD-Fraktion durchgesetzt, dass

alle neuen Radwege rot markiert werden. Das sorgt für mehr Sicherheit, Sichtbarkeit und intuitiverem Fahren.

Wir wissen, es gibt noch Vieles zu tun. Größte Herausforderung wird sein, durchgängige Hauptradrouten durch die Stadt zu bauen und diese an die geplanten Radschnellwege zwischen Stadt und Land anzuknüpfen. Und es gibt viele Lücken in Radverbindungen in Nürnberg, die wir schließen müssen. Bei oft engen

Straßendurchschnitten und angrenzender Bebauung gestaltet sich dies zum Teil schwierig. Trotzdem wollen wir hier dran bleiben und stellen fest: Mit vielen kleinen Schritten geht es dabei in die richtige Richtung!



Weitere Informationen: [Nasser Ahmed; spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)

IMPRESSUM:

DIE SPD-DEPESCHE WIRD HERAUSGEGEBEN VOM
SPD-UNTERBEZIRK NÜRNBERG, KARL-BRÖGER-STR. 9, 90459 NÜRNBERG
VERANTWORTLICH: MICHAEL ARNOLD
REDAKTION: ANJA KLIER UND ROLAND MÜNZEL
TEL: 0911/231-2906 FAX: 0911/231-3895
E-MAIL: SPD@STADT.NUERNBERG.DE

SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTTEILEN

Aus den Stadtteilen

MUGGENHOF I

Freie Fahrt für Radler heißt es seit Oktober auf dem Gehsteig entlang dem Quelle-Areal in der Fürther Straße. Die Stadt hat nämlich 12 Betonpoller sowie Engstellen beseitigt, um eine Fahrradnutzung auf dem Gehweg zu ermöglichen. Da es sich um ein Provisorium – bis 2018/2019 ein durchgehender Radstreifen von der Sigmund- bis zur Augsburgers Straße fertiggestellt ist – handelt, haben Fußgänger Vorrang und Radler müssen Rücksicht nehmen.

MUGGENHOF II

Surfen, auch wenn das Meer weit weg ist: Möglich macht's der Verein Nürnberger Dauerwelle e.V. an der Pegnitz. Dort im Bereich Fuchsloch plant der Verein für eine „Stehende Welle“ einen Wellenkanal zu betreiben, für den die Stadt Nürnberg bereits grünes Licht gegeben hat. Nach Erfüllung aller nötigen Bedingungen kann der Bau im April 2018 beginnen. Über www.nuernberger-dauerwelle.de kann man sich an der Finanzierung beteiligen

ST. LEONHARD

Seit Schuljahresbeginn hat endlich die St. Leonharder Webersgasse ihren Zebrastrifen. Mehrere Anläufe im Verkehrsausschuss waren nötig, bis das gemeinsame Engagement von Elternbeirat Timur Tamer und SPD-Stadträtin

tin Yasemin Yilmaz zu dem Beschluss führte. Mit dem Fußgängerüberweg ist nun der Schulweg für die Kinder in St. Leonhard sicherer geworden.

MOORENBRUNN

Auf dem neuen 3.800 qm großen Spielplatz in der Klagenfurter Straße kommen Moorenbrunner Kids voll auf ihre Kosten. Highlights sind eine 300 qm große Sandspielfläche, Spielhäuschen, Schaukeln, Trampoline, Balancierstrecken, eine Kletterlandschaft sowie ein 800 qm großer Rasenplatz. Die Elterninitiative „Spielsenswertes Moorenbrunn“ hatte mit dem Bürgerverein, der Krabbelgruppe Moorenbrunn und weiteren Vereinen 2014 insgesamt 4.270

Euro eingesammelt und so die Basis für den Spielplatz gelegt.

Aus dem Stadtrat

SPD-FRAKTION FREUT SICH ÜBER AKTIVSPIELPLATZ-ERFOLG

Erfolgreiche Bilanz des Nürnberger Modells Aktivspielplatz „Fuchsbau“ im Jugendhilfeausschuss: Das Modell eines Betriebs durch die Stadt und nicht – wie sonst üblich – durch einen Trägerverein wurde entwickelt, weil der Aktivspielplatz an der Muggenhofer Straße 118 räumlich und strukturell mit dem Kinder- und Jugendhaus „Tetrix“ verbunden ist. „Mit dem Experiment Fuchsbau haben der städtisch betriebene Aktivspielplatz und die Vernetzungsarbeit des Vereins Muggenhofer Fuchsbau e.V. in Augenhöhe zueinander gefunden“, freut sich SPD-Stadträtin Claudia Arabackj.

CHARTA ZUR BETREUUNG STERBENDER MENSCHEN UNTERZEICHNET

Die Rathaus-SPD begrüßt die Unterzeichnung der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ durch die Stadt Nürnberg. Der Beitritt zur Charta wurde nach einem Antrag der SPD-Fraktionsvorsitzenden Dr. Anja Pröllß-Kammerer im Sozialausschuss beschlossen. Damit setzt sich die Stadt für die Verbesserung der Situation von schwerstkranken und sterbenden Menschen und ihrer Angehörigen ein.

FÜR AUGEN- UND OHRENMENSCHEN
NACHTSCHWÄRMER UND NETZWERKER

RO KULTUR TE TUR NACHT

CARLOS REISCH BIG BAND
GEBRÜDER MÜHLEITNER
BALLON-ENTERTAINER TOBÍ VAN DEISNER
POETRY SLAM MIT MICHAEL, JAKOB UND LARA ERMER, ARAF TASDELEN ERZÄHLT
VADIM + LENA SAMARSKY MUSIZIEREN
KURZFILME, RESTAURANT ESTRAGON
KOCHT, JUSOS LATE NIGHT SPECIAL

25.11.2017

KÜNSTLERHAUS IM KUNSTKULTURQUARTIER KÖNIGSTRASSE 93
BEGINN 20 UHR WWW.ROTEKULTURNACHT.DE

VORVERKAUF 12,- EUR zzgl. VVK-Gebühr
ABENDKASSE 15,- EUR
Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen
und unter www.reservix.de

KARL BRÖGER
GESELLSCHAFT

SPD

Wahlteilnahme unserer KandidatInnen

Mitgliedschaft: Kreisjugendwerk der AWO Roth-Schwabach e.V.

Motivation: Der Bezirk Mittelfranken wirkt in den letzten Jahren in verschiedenen Angelegenheiten festgefahren, nur eingeschränkt transparent und schafft es häufig nicht, den Menschen Vertrauen in seine Arbeit zu vermitteln.

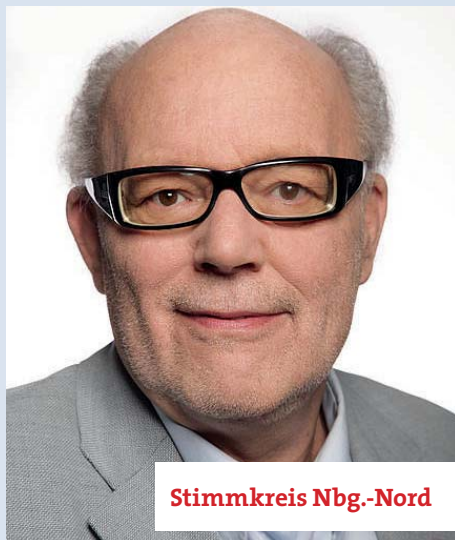
Es ist offensichtlich frischer Wind notwendig, um den alten Müßiggang aufzubrechen. Die Leistung derjenigen, die tagtäglich wertvolle Arbeit am Menschen leisten, ist in gutem Lohn und Respekt aufzu-

wiegen und es sollte die Pflicht der politisch Verantwortlichen sein, ein gemeinnütziges Arbeitsumfeld zu schaffen.

Hier möchte ich als Bezirksrätin Verantwortungsbewusstsein zeigen und eine selbstbestimmte, gleichberechtigte Teilhabe von Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen mitgestalten.

darauf achten, dass die Wahlfreiheit der Eltern erhalten bleibt, aber auch, dass die Inklusion weitergeführt wird.

Um die Zahl der Drogentoten in Nürnberg zu senken ist die Einrichtung eines Drogenkonsumraums in Nürnberg zwingend erforderlich. Wir werden auf Bezirksebene hier weiter kämpfen und versuchen, auf politischer Ebene die Voraussetzungen dafür zu schaffen.



Stimmkreis Nbg.-Nord

Motivation: Den Wählerauftrag im Bezirkstag ergebnis- und zielorientiert zu vertreten.

Ich sehe meine Aufgaben im Jetzt und Morgen, als Wegbereiter und Mitgestalter für eine Vielzahl von Bedürfnissen der Menschen und unserer Partei.

Termine der Stimmkreiskonferenzen

Jeweils um 18 Uhr im Karl Bröger Zentrum.

Nord: Montag, 20.11.2017

West: Dienstag, 21.11.2017

Süd/Schwabach: Montag 28.11.2017

Ost: Dienstag, 28.11.2017



Stimmkreis Nbg.-Ost

Hans-Dieter Brückner

Alter: 64 Jahre

Beruf: Diakon

Familie: verheiratet

SPD-Mitglied seit: Juli 2009

Parteifunktionen: Vorsitzender OV Rückersdorf

Mitgliedschaften: Ehrenämter bei der evangelischen Kirche in Rückersdorf, Alfalter, Vorra, Artelshofen.

Beim BRK Lauf, Bergwacht und Wohlfahrt und Soziales. Projektleiter der Girls Day Akademie Zirndorf

Motivation: Weil es für Menschen mit Behinderung alleine schwierig ist, einen Platz in unserer

Gesellschaft zu finden, muss der Bezirkstag Hilfestellung leisten, damit Inklusion kein Fremdwort bleibt!

Die Bedürfnisse der Menschen müssen bei den Entscheidungen im Vordergrund stehen, nicht die Frage der Finanzierbarkeit. Das Geld ist für den Menschen da, nicht der Mensch für das Geld.

Als Kostenträger für die meisten sonderpädagogischen Einrichtungen muss der Bezirk optimale Rahmenbedingungen für die Bildung und das Lernen seiner Schüler mit Handicap ermöglichen.

Die Bezirksräte müssen in ihrer Aufsichtsfunktion gegenüber den Einrichtungen des Bezirks gestärkt werden, damit Missstände im Bezirk verhindert werden!

Empfang der Kulturen fand zum sechsten Mal statt

VON CEZAR MUNCILEANU UND
DIONISIA VLACHOU

Bereits zum sechsten Mal wurde am 5. Oktober im Karl-Bröger-Zentrum der Empfang der Kulturen unter dem Motto „Miteinander“ ausgerichtet.

notwendigen Kampf gegen Rechts hin. Ein zentraler Punkt des politischen Programms war das Kurzinterview mit unserem Landtagsabgeordneten Arif Tasdelen. Fünf der an ihn gerichteten Fragen wurden von der Arbeitsgemeinschaft Migration und

Erfahrungen als Migrant in Deutschland und seine Arbeitsschwerpunkte im bayerischen Landtag. Unser Landtagsabgeordneter machte deutlich, dass Integration eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist.

Das kulturelle Programm beinhaltete den Auftritt der Fränkischen Tanztruppe um Steffi Zachmeier. Sie animierte erfolgreich die Gäste zum Mitmachen, was allen Beteiligten sichtliches Vergnügen bereitete. Die Gruppe „Rembetiko“ begleitete den Abend musikalisch und Tom Ehrlich, der für den Empfang aus Berlin angereist war, brachte das Publikum zum Lachen und zum Nachdenken.

Die Stimmung war trotz des nicht weit zurückliegenden schlechten Wahlergebnisses unserer Partei, ziemlich aufgelockert. Die Gäste nutzten die Gelegenheit zu anregenden und interessanten Gesprächen. Im Schlusswort bedankte sich die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt bei den Jusos und betonte, dass der Empfang ohne



Organisiert wird dieses kleine Kulturereignis durch die Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt Nürnberg.

Zu den Gästen zählen neben Genossinnen und Genossen, Vertreter der in Nürnberg ansässigen Migrantengemeinden, Kunst- und Kulturvereine, sowie Organisationen, die im Bereich Migrationsarbeit tätig sind. Das Abendprogramm beinhaltet einen politisch geprägten und einen unterhaltsamen Teil.

Die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Dionisia Vlachou, leitete den Empfang der Kulturen ein, gefolgt von einem Grußwort unseres Stadtrats und Parteivorsitzenden Thorsten Brehm. Beide wiesen, hinsichtlich des erzielten Ergebnisses der Rechtspopulisten bei der Bundestagswahl, auf die Bedeutung der Diversität in der Bevölkerung und den



Vielfalt gestellt, fünf weitere kamen aus dem Publikum. Die Fragen betrafen hauptsächlich Arifs persönliche

ihre Hilfe nicht stattfinden könnte. Auch dieses Jahr war der Empfang der Kulturen ein gelungenes Fest. ■

Jusos aus ganz Bayern zu Gast in Nürnberg

Erstmals Frauenkonferenz

VON HANNAH FISCHER

Am Wochenende vom 07. und 08. Oktober waren weit über 100 Jungsozialistinnen und Jungsozialisten aus ganz Bayern im Karl-Bröger-Zentrum versammelt.

Am 07. Oktober fand erstmalig eine Frauen*konferenz in Kooperation der Jusos Nürnberg mit den Jusos Bayern statt. Diese hatte das Ziel (junge) Frauen* zu vernetzen, zu empowern und inhaltliche Themen zu vermitteln. Knapp 50 Frauen* folgten der Einladung ins Karl-Bröger-Zentrum und diskutierten unter anderem in neun Workshops zu den folgenden Themen: Rollenbilder, Entwicklung des Feminismus, Satzungsfragen, Reden auf Parteitag und Konferenzen, Sexismus innerhalb der Parteiarbeit, Frauen im Nahen Osten, weibliche Mitglieder werben, Diversity und Intersektionalität sowie Frauen und Arbeit (Lohnungleichheit etc.). Anschließend gab es einen Vortrag zu rechtsextremen Frauen von Birgit Mair, Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung e.V., und ein Gruß-



wort durch die Juso-Bundesvorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der BayernSPD Johanna Uekermann. Begleitet wurde die Veranstaltung durch eine Bücherecke mit Buchempfehlungen zum Thema Feminismus und ausgehängten Steckbriefen zu starken Frauen innerhalb der SPD und der Jusos. In den Pausen und beim anschließenden Vernetzungsabend in der Red Corner Bar wurde den Teilneh-

merinnen Gelegenheit zum ausgiebigen Austausch und Vernetzen gegeben, dabei wurden auch best practice Beispiele aus den verschiedenen Untergliederungen beleuchtet.

Am 08. Oktober fand dann die außerordentliche Landeskonferenz der Jusos Bayern statt, bei der etwa 100 Delegierte über die inhaltliche Ausrichtung ihres Verbandes diskutierten. Hauptthema war dort natürlich die Bundestageswahl und ihre Folgen für die SPD. An eine ausgiebige Wahlanalyse und ein Grußwort des Generalsekretärs der Bayern SPD Uli Grötsch, MdB, schloss sich die Debatte um den Initiativantrag des Juso-Landesvorstands zur Thema #resetSPD, also der Neuausrichtung der Partei an. Die Delegierten waren sich einig, die Partei muss jünger, weiblicher und bunter werden, verkrustete Strukturen müssen aufgebrochen werden und neue Wege beschritten werden. Eine klare Ausrichtung nach links und weg von der „Mitte“ ist dafür von Nöten. Der Antrag wurde mit überwältigender Mehrheit angenommen. Außerdem wurden unter anderem ein Verbot von Wildtieren in Zirkussen beschlossen und die Stärkung und Aufwertung von Pflegeberufen. Die Jusos Mittelfranken nutzten die Landeskonferenz, um ihre scheidende Bezirksvorsitzende Franziska Madlo-Thiess zu verabschieden, die Mittelfranken aus beruflichen Gründen verlässt. Die Wahl der Delegierten zum Juso-Bundeskongress am 23.-25.

November 2017 in Saarbrücken rundeten die Konferenz ab, für Nürnberg werden dort Hannah Fischer und Paul Kaltenecker vertreten sein.

Die produktive und spannende Landeskonferenz endete mit dem traditionellen Singen der Internationalen – danach verstreuten sich die Jusos wieder auf die sieben bayerischen Bezirke. ■

Termine

07.11.2017 - 19:00 Uhr
SPD Wöhrd:
Aktivensitzung
AWO Begegnungsstätte,
Ludwig-Feuerbach-Str. 2

07.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Ziegelstein:
Ortsvereinsitzung
Gaststätte TUSPO,
Herrnhüttestr. 75

07.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Laufamholz:
Mitgliedertreffen
SVL Sportheim
Schupfer Str. 81

07.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Langwasser:
Stadtteilversammlung
Thema: Planungen für die
Kulturhauptstadt Nürnberg

07.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Reichelsdorf-Mühlhof:
Mitgliederversammlung
Sportgaststätte
SV Reichelsdorf

09.11.2017 - 18:30 Uhr
AG Migration und Vielfalt:
Mitgliederversammlung
Wilhelm-Riepekoohl-Saal,
Karl-Bröger-Straße 9

14.11.2017 - 19:00 Uhr
SPD Gebersdorf/
Großreuth: Aktiventreff

Termine

14.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Johannis:
 Aktiventreffen November
 im PARADIES,
 Poppenreuther Str. 21

14.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Nordostbahnhof:
 Ortsvereinstreffen
 SIGENA, Plauenerstr. 7

14.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Worzeldorf:
 Funktionärsitzung (FUSI)
 Sportgaststätte Worzeldorf,
 Friedrich-Overbeckstr. 25

14.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Gostenhof:
 Ortsvereinstreff
 Nachbarschaftshaus Gostenhof,
 Adam-Klein-Str. 6

14.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Fischbach:
 Mitgliederversammlung
 Gaststätte TSV Altenfurt,
 Wohlauer Str. 16

14.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Nordbahnhof-Vogelherd: Ortsvereinsitzung
 Gasthaus Wäi Daham (Nebenraum),
 Pilotystraße 44

15.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Hummelstein:
 Aktiventreff
 Restaurant Südlich,
 Tafelfeldstraße 73, Eingang
 Humboldtstrasse

Bundestagswahl Nachlese

Wir gehen nicht in die Opposition, um dort zu bleiben

VOM GABRIELA HEINRICH, MdB

Das Wahlergebnis ist bitter. Wir müssen die Wahl aufarbeiten und dabei schauen, was wir in Zukunft besser machen können. Martin Schulz hat angekündigt, dass hierzu bis zum Parteitag Anfang Dezember neben Klausursitzungen auch acht Regionalkonferenzen stattfinden sollen. Ich möchte mich aber zunächst bei allen, die im Wahlkampf geholfen und unterstützt haben, einfach herzlich bedanken!

Leider ist es uns nicht gelungen, mit unserem guten Programm durchzudringen. Zwar wollten die Menschen an den Infoständen mit uns über Rente, Pflege und Arbeit sprechen. Und wir haben das gerne und engagiert getan. Aber im Fernsehen und in Interviews wurde die SPD vor allem gefragt, was sie zu ihren schlechten Umfragewerten sagt. Nicht nach unserem Vorschlag für eine Nationale Bildungsallianz oder unserem Rentenkonzept.

Geärgert habe ich mich darüber, dass manche Konkurrenten – wie Sahara Wagenknecht – aber auch Journalisten lange vor der Wahl den Eindruck erweckt hatten, die Wahl sei bereits gelaufen. Noch bevor auch nur eine Stimme gezählt worden war. Dabei schwang die gefährliche Botschaft mit, dass das Wahlrecht – die Grundlage unserer Demokratie – im Grunde wertlos und überflüssig sei. Es gibt ja Meinungsumfragen. Und es war auch eine Botschaft, die uns sehr geschadet hat. Denn sie lautete auch: Ihr braucht die SPD nicht zu wählen, weil sie sowieso schon verloren hat. Das ist ein Stück weit eine sich selbst erfüllende Prophezeiung geworden.

Ich bin der festen Überzeugung, dass unser Programm mehrheitsfähig ist und Deutschland gerechter und zukunftsfähiger machen würde. Das werden wir nun als stärkste Oppositionskraft deutlich machen. Mit Martin Schulz. Den Gang in die Opposition halte ich für richtig, denn das Wahlergebnis war kein Votum für eine Verlängerung der Großen Koalition. Die Wahl war auch kein Regie-

rungsauftrag für die SPD. Aber: Wir gehen nicht in die Opposition, um dort zu bleiben. Wir machen das, um in Zukunft wieder regieren zu können. Denn wir wollen nicht nur über soziale Gerechtigkeit reden, sondern sie gestalten.

Vielleicht müssen wir dabei auch noch folgendes stärker herausstellen: Eine Linkspartei, die es sich in Wirklichkeit seit zehn Jahren bequem in der Opposition eingerichtet hat, ist eben keine Alternative für soziale Gerechtigkeit. Zumindest nicht für diejenigen, denen flammende aber stets folgenlose Reden nicht genug sind. Reale Verbesserungen in der Lebenswirklichkeit der Menschen – vom Mindestlohn, über die Aufstockung des sozialen Wohnungsbaus bis hin zum Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende – gibt es nur mit der SPD.

Und was die AfD betrifft? Wir sorgen jetzt als stärkste Oppositionskraft dafür, dass die Stimme der Opposition keine menschenfeindliche sein wird. Sondern eine Stimme, die sich dafür einsetzt, dass es den Menschen besser geht.



Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg
 Verantwortlich: Michael Arnold
 Redaktion: Thorsten Brehm,
 Tim Koss, Andreas Mittelmeier,
 dsp@spd-nuernberg.de

Redaktionsanschrift:
 der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,
 90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie
 Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint
 jeweils am Anfang eines Kalendermonats.
 Auflage: 5.500 Exemplare

Bäcker und Metzger kämpfen ums Überleben

Backhäuser und Metzgereien auch in Nürnberg betroffen

VON ARIF TASDELEN, MdL

Die Zahlen sind besorgniserregend. Zwischen 2011 und 2016 haben 424 Bäcker in Bayern den Betrieb eingestellt, wie eine Anfrage der SPD im Bayerischen Landtag ergab. Bei den Metzgern ist die Zahl mit 601 eingestellten Betrieben sogar noch brisanter. Für Mittelfranken die gleiche Diagnose: Hier haben binnen der vergangenen fünf Jahre 44 Bäckerbetriebe und 60 Metzgereien zugemacht. Vor unserer Haustür spüren wir diese Entwicklung natürlich auch. Dazu drei Beispiele: In Großgründlach hat eine traditionsreiche Metzgerei aufgehört, in Ziegelstein ein alteingesessener Bäcker. In Buchenbühl gibt es sogar weder Bäcker noch Metzger noch Supermarkt - und damit überhaupt keinen Nahversorger mehr. Ich finde das besorgniserregend.

Was sind die Gründe für den Schwund? Die Kleinen verlieren gegen die Konkurrenz der Ketten und Discounter. Außerdem gibt es viel zu wenig junge Menschen, die Lust auf eine Lehre im Lebensmittelhandwerk haben. Nürnberg hatte 2016 161 Auszubildende im Lebensmittelhandwerk. Blickt man fünf Jahre zurück, waren es noch 282 Lehrlinge. Das ist ein Rückgang um 43 %.

Die Leidtragenden dieser Entwicklung sind wie so oft die Menschen vor Ort. Der Weg zum nächsten Metzger und Bäcker wird weiter. Das kostet Zeit. Und ohne Auto auch Mühen. Hinzu kommt, dass mit jedem schließenden Traditionsbetrieb auch ein Stück soziales Leben und der typische Charakter der Stadtviertel verloren geht. Dies spürt man vor allem an der Stadtperipherie.

Was kann die Politik tun? Ich bin dafür, dass die Bäcker- und Metzgerausbildung

attraktiver wird. Der derzeitige Meister-Bonus von 1.000 Euro setzt noch immer zu wenig Anreize für die teure Weiterbildung, die mehrere tausend Euro kostet. Ein kostenfreier Meister wäre hier ein gu-



Besuch in der Bäckerei „SONNENSCHNEIN“ im Nürnberger Norden: Bei Pächterin Tanja Löb und Bäcker Uwe Walzel habe ich mich über die aktuelle Situation der Kleinbäckereien informiert.

ter Anfang, um die Probleme der Betriebsnachfolge zu lindern. Zudem muss die Bayerische Staatsregierung zusammen mit den Handwerksorganisationen verstärkt in Schulen gehen, um Nachwuchs für den Beruf zu begeistern. Nur wenn sich das Image dieser Berufe verbessert, wird es wieder mehr junge Leute geben, die diesen Weg wählen.

Und wir? Auch wir können im Kleinen etwas beitragen: indem wir wieder mehr lokal kaufen. Die Nürnberger Wochenmärkte bieten neben Backwaren, Wurst und Fleisch aus lokaler Erzeugung auch Obst und Gemüse aus dem Knoblauchsland - und ergänzen das Angebot der noch aktiven Traditionsbäcker- und Metzger. Wenn wir bereit sind, beim Bäcker und Metzger vor Ort und auf dem Wochenmarkt ein paar Cent mehr zu bezahlen, können wir dem Trend der sterbenden Kleinbetriebe etwas entgegensetzen, die Nahversorgung sichern und unserer Region etwas Gutes tun. ■

Termine

17.11.2017 - 19:00 Uhr
SPD Großgründlach:
Jahressessen
Landgasthof Höfler,
Reutleser Str. 61

20.11.2017 - 19:00 Uhr
SPD Lichtenhof:
Mitgliederversammlung
Gemeindezentrum der
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Lichtenhof
(1. Stock, Plenarsaal)

21.11.2017 - 19:00 Uhr
SPD Wöhrd:
Mitgliederversammlung
AWO Begegnungsstätte,
Ludwig-Feuerbach-Str. 2

21.11.2017 - 19:30 Uhr
SPD Schweinau-St.Leonhard:
Mitgliederversammlung
Restaurant Sarajevo (Hinterzimmer),
Schwabacher Str. 53

27.11.2017 - 19:00 Uhr
AsF Nürnberg:
Aktivensitzung
Cafeteria im Südstadtforum,
Siebenkeesstr. 4

27.11.2017 - 19:00 Uhr
AsF: Sitzung
Südstadtforum,
Siebenkeesstr. 4, Seminarraum 4

28.11.2017 - 14:00 Uhr
AG 60+ Sitzung
Wilhelm-Riepekohl-Raum,
Karl-Bröger-Straße 9



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Termine

28.11.2017 - 19:00 Uhr
SPD Gartenstadt:
Aktivensitzung
Gaststätte Gesellschafts-
haus Gartenstadt, Buchen-
schlag 1

28.11.2017 - 20:00 Uhr
SPD Großgrundlach:
Mitgliederversammlung
ASC-Sportheim Boxdorf,
Am Weiher 28

30.11.2017 - 17:00 Uhr
AfA: Offenes Treffen
Käte-Strobel-Sitzungszim-
mer im KBZ

30.11.2017 - 18:00 Uhr
AsF: Weihnachtstreffen
Marthacafé, Marthastr. 35

01.12.2017 - 18:00 Uhr
SPD Hummelstein:
Jahresabschlussfeier
Bekanntgabe des Ortes
erfolgt demnächst!

02.12.2017 - 11:00 Uhr
SPD Nordostbahnhof:
Infostand
bis 13:00 Uhr, MERCADO,
Äußere Bayreuther Str. 80

FÜR AUGEN- UND OHRENMENSCHEN
NACHTSCHWÄRMER UND NETZWERKER

RO KUL TE TUR NACHT

CARLOS REISCH BIG BAND
GEBRÜDER MÜHLEITNER
BALLON-ENTERTAINER TOBI VAN DEISNER
POETRY SLAM MIT MICHAEL JAKOB UND
LARA ERMER, ARIF TASDELEN ERZÄHLT
VADIM + LENA SAMARSKY MUSIZIEREN
KURZFILME, RESTAURANT ESTRAGON
KOCHT, JUSOS LATE NIGHT SPECIAL

25.11.2017

KÜNSTLERHAUS IM KUNSTKULTURQUARTIER KÖNIGSTRASSE 93
BEGINN 20 UHR WWW.ROTEKULTURNACHT.DE

VORVERKAUF 12,- EUR zzgl. VVK-Gebühr
ABENDKASSE 15,- EUR
Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen
und unter www.reservix.de

KARL BRÖGER
GESELLSCHAFT

